

Neuer Fischereiverein auf dem Trockenen

Kreisbote v. 20. April 2016 / Titelseite

Olchinger Gründungsmitglieder suchen nach einem Fischgewässer im Landkreis

Olching – Die Stadt Olching hat ab sofort einen Fischereiverein. 14 Gründungsmitglieder haben den Club im Daxerhof aus der Taufe gehoben. Wer jetzt aber gleich beherzt zur Angel greifen und Mitglied werden will, der muss sich noch gedulden. Denn etwas wichtiges fehlt noch: Ein Gewässer, in dem gefischt werden kann.

„Wir sind alle Mitglied in zwei bis drei Fischereivereinen in der Umgebung, damit wir hier fischen können“, sagt der zum Vorsitzenden gewählte Florian Winkhofer. Und damit beschreibt er auch gleich das Dilemma, in dem sich Fischer in der Stadt Olching befinden. Natürlich gibt es viele Gewässer, zum Beispiel den Olchinger See oder die Ampfer.

„Die sind aber alle an Vereinen aus München, Dachau oder noch weiter weg verpachtet“, sagt Winkhofer.

Damit sich auch Olchinger bewerben können, wenn ein Pachtvertrag eines anderen Vereins ausläuft, benötigt man laut Winkhofer aber einen Verein. Und zu dessen Gründung hatten sich nicht nur die 14 Gründungsmitglieder eingefunden, sondern auch fast ebenso viele Gäste.

„Wir hätten nicht im Traum daran gedacht, dass sich so viele Menschen für einen Fischereiverein interessieren“, freute sich Winkhofer über die Resonanz.



Den neuen Fischereiverein Olching haben 14 Gründungsmitglieder aus der Taufe gehoben. Mit dabei waren Bürgermeister Andreas Magg (hinten 2. v. l.), die stellv. Landrätin Martina Drechsler (mittlere Reihe 2. v. l.), Franz Geiger (hinten 3. v. r.), Präsident des Oberbayerischen Fischereiverbandes, und dessen Stellvertreter Thomas Schiffler (hinten 3. v. l.). Foto: Andreas Daschner

Hilfe der Stadt. Und die hat Bürgermeister Andreas Magg bei der Gründungsversammlung bereits zugesagt. „Wir haben mit dem Olchinger See ja ein Gewässer.“

Bei der Verpachtung war der Verein aber noch nicht so weit“, sagte er. Auf Anregung eines anwesenden Gastes zeichnete sich aber zumindest eine mittelfristige Lösung ab: Der Weier in der Kiesabbaugrube in Graßlfling. „Das Abbaurecht dort besteht noch sechs bis sieben Jahre“, sagte Magg dem KREISBOTEN auf Nachfrage. Darüber hinaus besteht noch eine Option zur Verlängerung dieses Rechts. Wenn der Kiesabbau aber beendet ist, denkt der Rathauschef darüber nach, den dortigen Weiher zum Schwimmen und Fischen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Bei der Vereinsgründung wurden neben Winkhofer gewählt: Michael Rühl (zweiter Vorsitzender), Margit Winkhofer (erste Schriftführerin), Sonja Huber (zweite Schriftführerin), Johann Huber (erste Schatzmeister), Norbert Stumpe (zweiter Schatzmeister), Benedikt Stumpe (erster Gewässerwart), Christoph Rau (zweiter Gewässerwart), Thomas Neubert (erster Jugendwart), Florian Schleißheimer (zweiter Jugendwart), Maximilian Thurner (Gerätewart), außerdem Marina Huber und Tobias Wachinger (Revisoren). Andreas Daschner

pen. Wer am Ende aktiv beim Verein mitfischen kann, hängt laut Winkhofer dann von der Größe des Gewässers ab. Bei der Suche nach einem See oder Flussabschnitt hofft der frisch gegründete Verein auch auf die

sendes Gewässer gefunden ist, werden neue Mitglieder als passive Mitglieder mit verringertem Beitrag aufgenommen: Während die aktiven Mitglieder 100 Euro im Jahr bezahlen, müssen passive nur ein Viertel berap-

pen. Wer am Ende aktiv beim Verein mitfischen kann, hängt laut Winkhofer dann von der Größe des Gewässers ab. Bei der Suche nach einem See oder Flussabschnitt hofft der frisch gegründete Verein auch auf die